## Halle und Umgegend.

**Halle, 5. November.**

* Man geht einmal wieder „der Taille," und dabei sind wir bereits im Monat November angelangt. Die Wintersaison hat längst ihren offiziellen Anfang gehabt, die Sommer- und Herbstkostüme sind beiseite gepackt, die Pelze „entkampfert" und alles harrt beständig des Winters, der nicht kommen will. Wenn es so weiter geht, wie in den letzten Jahren, werden wir wohl überhaupt in Zukunft auf den Winter verzichten können: kein Eis, kein Schnee, keine Kälte, es ist, als wäre man plötzlich in eine andere Zone versetzt. Den Wetterpropheten trane ich ja schon lange nicht mehr, die Leute prophezeien gewöhnlich mit einer tödtlichen Sicherheit „daneben", und so haben sie uns auch diesmal einen „strengen" Winter vorausgesagt. Bis jetzt merkt man nur noch recht wenig davon und wenn noch ein Zweifel bei mir bestände, daß wir auch in diesem Jahre mal wieder mit ihrer Prophezeiung „reinfallen", so ist er geschwunden, als ich kürzlich las, daß der Harzklub-Zweigverein eine Schlittenpartie nach dem Petersberge beabsichtige. Dann bleiben wir sicher vor jedem Schneefall bewahrt! Ebensogut könnte man darauf wetten, daß es zum Herbstmarkte in Halle nicht regnet — ich habe damit schon böse Erfahrungen gemacht — oder umgekehrt dem Bicycleklub mal ein Rennen verregnen würde. Die Leute haben aber auch einen ganz unerhörten „Dusel" mit dem Wetter, sie haben beinahe so viel Glück wie die Kohlenhändler und die Eispächter in den letzten Jahren Pech gehabt haben. Die letzteren sollen sogar — so wird mir verrathen — in ihrer Verzweiflung mit dem Gedanken umgehen, die gepachteten Flächen zur Errichtung von Schwimmbassins für den Winter zu verwerthen. Das wäre wenigstens mal ein gescheiter Gedanke! Denn es ist eigentlich für eine Stadt wie Halle, das sich so gern „Großstadt" nennen hört, eine Schande, daß wir noch immer nicht ein einziges Schwimmbad besitzen, welches das ganze Jahr hindurch benützt werden kann. Ein jedes „Nest" hat bereits ein solches, und damit wäre entschieden noch „ein Geschäft zu machen." Für das „Geschäft" geht ja jetzt die „goldene Zeit" an. Zwar sind es noch fast zwei Monate hin, ehe die Weihnachtsglocken durch das Land klingen und wiederum das Fest künden, das wie kein zweites das deutsche Gemüth ergreift, aber trotz der verhältnißmäßig noch langen Zeit macht das Herannahen des Tages sich schon jetzt bemerkbar. Eine emsige Geschäftigkeit herrscht überall. Allen voran bietet die Geschäftswelt alles auf, um in glänzenden Auslagen „die Konkurrenz" zu überbieten, ist doch für sie die Weihnachtszeit die Zeit der reichsten Ernte. Der helle Glanz der Schauläden, die prunkvolle Ausstattung und die viel verheißenden Anpreisungen locken Tausende abends in die Hauptverkehrsstraßen der Stadt. Wer jetzt so gegen Abend die Leipzigerstraße entlang „bummelt", kann sich so recht ein Bild davon machen, wie berechtigt die Klagen sind, die in letzter Zeit einmal wieder, wie schon so oft, in den kommunalen Vereinen über die Ueberlastung mancher Straßen geführt worden sind. Unsere Polizei ist doch sonst so höflich und bemüht sich in jeder Weise, den Wünschen der Bürgerschaft entgegenzukommen. Warum ist sie gegen all diese Klagen plötzlich taub? Wenn man etwa beabsichtigen sollte, mit einer Remedur in diesen Dingen der Bürgerschaft ein Weihnachtsgeschenk machen zu wollen, so wird diese den guten Willen zwar gern anerkennen, ich aber glaube, es wäre ihr lieber, man handelte hier nach dem Wort: „Je eher, desto besser."

— [Zur Stadtverordnetenwahl.] Wir stehen am Vorabend der Wahl, morgen früh sollen die Wähler der 3. Abtheilung mit den Stadtverordnetenwahlen beginnen. Zwar sind zur Ausübung des Wahlrechts für diese Abtheilung, wie schon vor zwei Jahren, drei Tage vorgesehen, aber es ist dringend nöthig, daß bereits am ersten Wahltag hiervon möglichst zahlreich Gebrauch gemacht wird. Als vor zwei Jahren zum ersten male für die Wahlen der 3. Abtheilung drei Tage bestimmt wurden, suchte die Sozialdemokratie durch einen Gewaltansturm am ersten und zweiten Tage die bürgerlichen Parteien in den Glauben zu versetzen, daß sie über eine gewaltige Stimmenzahl verfüge und daß es doch nutzlos sein würde, hiergegen aufzutreten. Die bürgerlichen Parteien ließen sich aber nicht abschrecken, und durch ihre energische Arbeit, durch das Herangehen der Reserven bis in die letzte Stunde wurde ein vollständiger Sieg über die Gegner erfochten. Diesmal beabsichtigen, wie wir hören, die Gegner eine andere — die umgekehrte Wahltaktik einzuschlagen. Man wird auf sozialdemokratischer Seite mit den „Reserven" bis auf den letzten Tag warten und an diesem einen Hauptangriff versuchen. Dadurch hofft man, die bürgerlichen Parteien, da an den ersten Tagen der Wahl der Sieg sich scheinbar ganz sicher auf ihre Seite neigt, in eine gewisse Sicherheit zu wiegen und dann mit einem „großen Schlag" die eigenen Kandidaten durchzubringen. Da so voraussichtlich am letzten Wahltag der Andrang zu den Wahllokalen ein überaus großer sein wird, und da durch eine starke Betheiligung der bürgerlichen Wähler am ersten Tage die Uebersicht über die für die bürgerlichen Kandidaten verbleibenden Reserven eine leichtere wird, bitten wir alle unsere Leser, möglichst am ersten Wahltage schon ihre Stimme abgeben zu wollen. Sie erleichtern dadurch den Wahlkomitees die ohnehin schwere Arbeit, der sie sich in uneigennützigster Weise freiwillig unterziehen, wesentlich, und tragen vor allem dazu bei, daß auch diesmal, wie wir hoffen, der Sozialdemokratie eine Niederlage auf der ganzen Linie bereitet wird.

— [Veränderliche Gesellschaft.] Mit dem Herbst wahrlich läßt sich's leben! Ueberall auf den Dörfern erschallen Gesang und Fidelbogen: die Kirmes wird mit Schmaus und Gelage gefeiert. In den großen Bratpfannen der Küchen schmort so manches zarte Häslein unter einem köstlichen Sahnereuen; und die Jungfer Köchin hat alle Hände voll zu thun, damit die äpfelgefüllte Gans nicht zu braun werde. Kurz, es ist jetzt eine gelegnete Jahreszeit. Sind doch heuer, wie unter der Rub.ik „Provinzialnachrichten" die Berichterstatter vom Lande in ihrem Spezialstile meldeten, die Gänse, „diese beliebten Bratvögel," ganz außerordentlich gut gerathen. Nun, wir werden uns ja davon in den nächsten Tagen überzeugen können, wenn in unserer Stadt die große Geflügelausstellung paradirt, zu der so mancher unserer Mitbürger ein Loos gekauft hat in der Hoffnung, einen rosaen Kakadu zu gewinnen. Viel Glück wünschen wir zur Ziehung; für uns selbst aber hat die Ausstellung ein ganz anderes Interesse: sie ist ein glänzender Beweis für die mächtige Hand des Menschen. Die gewaltige Fülle der Varietäten, Spielarten und Rassen, die vor allem das gackernde Volk der Hühner und die girrenden Taubenpärchen in unerschöpflicher Mannigfaltigkeit zur Schau tragen, sind eine frappirende Illustration des Satzes, daß der Thierkörper unter der Hand des Züchters fügsam und bildsam wird wie weiches Wachs. Ihren Hauptsitz hat die Kunst der Züchterei schon seit langer Zeit in England. Die Freude am Erwerb und an allerlei Spielereien hat unsere Vettern jenseits des Kanals gelehrt, die Hausthiere genau nach dem Zwecke zu züchten, den man mit ihnen erreichen will. Einem Ochsen, der lediglich als Fleischlieferant für das Beil des Metzgers erzogen wird, werden ein dicker plumper Körper, dünne Beine, ein kleiner Kopf und selbst Hornlosigkeit angezüchtet. Die letztere Eigenschaft ist namentlich in den Rindviehbeständen Paraguays ein häufiges Vorkommniß. Dort wurde, wie der 1811 verstorbene spanische Naturforscher Felix d'Agara berichtet, im Jahre 1770 ein völlig hornloser Stier geboren, dessen Nachkommenschaft denselben Mangel aufwies. Da mit der Hornlosigkeit des Viehes für die Heerdenbesitzer ein gewisser Vortheil verknüpft ist, so fand die hornlose Rasse allmälig immer mehr Verbreitung, bis sie schließlich in Paraguay alle übrigen Rassen fast vollständig verdrängte. Ein ähnliches Beispiel, in dem ebenfalls ein zufällig mißgestaltetes Thier zum Stammvater einer ganz neuen Rasse wurde, ist das Otterschaf. In Massachusetts in Nordamerika kam ein Schaf zur Welt, das sich von seinen Eltern durch einen überaus langen Körper und sehr kurze Vorderfüße unterschied. Infolge seines Körperbaues war es dem Thiere völlig unmöglich, über die Zäune und Einfriedigungen der Gehöfte hinwegzuspringen. Darin lag für die Heerdenbesitzer ein erheblicher Vortheil, denn von der neuen Rasse konnte eben kein Exemplar dem Gehöfte entspringen und in der umgebenden Waldung den Untergang finden; sie bevorzugten daher bei der Zucht ausschließlich Individuen der neuen Rasse und verschafften ihnen in kurzer Zeit eine dominirende Stellung. Erst nach einem Zeitraume von etwa 50 Jahren wurde durch die Einführung der besseren Merinoschafe die neue Rasse wieder verdrängt. In den genannten Fällen war durch den Zufall dem Züchter ein günstiges Ausgangsobjekt in die Hand gegeben worden; aber auch ohne derartige außergewöhnliche Vorkommnisse ist ein guter Thierzüchter imstande, den Charakter seiner Heerde vollkommen abzuändern. Will er eine bestimmte Form erzielen, so wählt er unter seinem Viehbestande nur diejenigen Exemplare aus, die der erstrebten Endform am ähnlichsten sind, und nur diese läßt er zur Fortpflanzung gelangen. Nach dem gleichen Prinzip veranstaltet er unter den Kindern und Kindeskindern der Ausgangsform eine entsprechende Auslese, und so gelingt es, jede beliebige Rasse hervorzubringen. Hierin liegt die Erklärung dafür, daß das englische Rennpferd an Schnelligkeit seiner arabischen Stammform bei weitem überlegen ist. Und die wunderbare Mannigfaltigkeit in den Rassen fast aller Hausthiere sowie die augenfälligen Resultate der Blumistik, der Gartenkultur und der Obstzucht sind ebenfalls nur Produkte der künstlichen Zuchtwahl. Diese letztere bedarf aber einer nothwendigen Voraussetzung, das ist die individuelle Verschiedenheit aller Exemplare einer und derselben Art. Daß diese Voraussetzung in der That gegeben ist, beweist uns jede vergleichende Betrachtung der menschlichen Gesichter. So viele Millionen Menschen die Erde bevölkern, es giebt nicht zwei Individuen, die auch nur äußerlich vollkommen einander glichen, ganz zu schweigen von kleinen Verschiedenheiten der inneren Organisation wie verschiedenem Verlauf der Adern und Nerven u. dergl.; und so viele Millionen von Eichenblättern der Frühling erspreßen läßt, es giebt nicht zwei Exemplare, die einander vollkommen gleich sind. Es giebt also für das Auge des erfahrenen Thierzüchters genug individuelle Verschiedenheiten in seinen Heerden; es gilt nur, die geeigneten Formen mit scharfem Blicke herauszufinden. Und wie künstlich aus nützlichen individuellen Abweichungen heraus eine neue Rasse gezüchtet werden kann, so entstehen auch in der freien Natur hie und wieder Varietäten, die von der Stammform scharf unterschieden sind. Hierfür nur ein Beispiel: Auf einigen kleinen Sandinseln an der Dublin-Bay, die höchstens ein Alter von 100 Jahren besitzen, beobachtete der englische Naturforscher Lyster Janeson eine neue Rasse der Hausmaus, die in ihrer Färbung dem Gelb des sandigen Untergrundes in überraschender Weise angepaßt ist. Das dunklere Fell der Stamm-Maus war offenbar auf dem nackten Eilande zu auffällig, so daß den Habichten und Eulen alles zum Opfer fiel, was nicht durch eine schützende Färbung vor dem Späherange der Verfolger gesichert war. So blieben nur geblich gefärbte Thiere übrig und wurden die Stammeltern einer neuen Rasse.

— [Adele Sandrock und das Thalia-Theater.] Wir haben des öfteren schon Gelegenheit genommen, Herrn Direktor Mauthner unsere besondere Anerkennung über die wahrhaft künstlerische Art auszusprechen, in der er sein „Thalia-Theater" leitet, und unsere Leser werden uns darin gewiß beigepflichtet haben. Interessant dürfte es deshalb sein, zu erfahren, daß auch Adele Sandrock, eine Künstlerin, die in Theaterangelegenheiten zweifellos ein sehr gereiftes Urtheil besitzt, ebenfalls des Lobes voll ist über die Bühne des Herrn Mauthner und daß sie ihrer Meinung darüber in einem Schreiben Ausdruck gegeben hat, das wir hier wiedergeben wollen:

**Halle, den 3. November 1899.**

Hochgeehrter Herr Direktor!

Vor meiner Abreise ergreife ich noch schnell die Feder, um Ihnen aus tiefster Ueberzeugung meinen wärmsten und innigsten Dank auszusprechen für all Ihre Aufmerksamkeiten, die Sie mir auch dieses mal bei meinem Gastspiel erwiesen. Gestatten Sie mir auch, Ihnen meine vollste Bewunderung darzubringen über die unendlich vornehme Art und Weise, wie Sie, mein hochverehrter Herr Direktor, Ihr Institut leiten. Es ist eine wahre Freude zu sehen, wie Sie die Proben leiten, wie wahrhaft künstlerisch Sie, unterstützt von Ihrem vortrefflichen Personal, an jede Arbeit herantreten, und wie Sie fortwährend bestrebt sind, das Beste und das Edelste in der Kunst zu bieten. Ich, die ich so viel herumreise in der Welt, habe mir doch ein Urtheil bilden können, welches Ihnen gewiß maßgebend sein kann — aber selten ist mir ein Theater vorgekommen, wo so ehrlich, so künstlerisch gestrebt wird, wie bei Ihnen. Haben Sie auch die Güte, meinen verehrten Kolleginnen und Kollegen meinen herzlichsten Dank auszusprechen für ihre aufopfernde Unterstützung, mit welcher sie mir alle so bereitwillig, so überaus freundlich zur Seite gestanden sind, es war gewiß keine Kleinigkeit, mit so wenig Proben so abgerundete Vorstellungen herauszubekommen. Aber, angespornt von Ihrer Thätigkeit, folgte Ihnen ein Jeder willig, und nur so ist es möglich, die edle Kunst zu pflegen, wie sie eben gepflegt sein will und muß, um Erfolge zu erzielen.

Nochmals Dank, herzlichen Dank für alles Schöne und Gute, was Sie in die Freundlichkeit hatten, mir zu bieten. Halle ist stets eine Stadt für mich, wo ich mit Freuden gastire, und ich werde Ihnen das dadurch beweisen, daß ich zu jeder Zeit bereit bin, sofort zu kommen, wenn Sie mich rufen. Möge dieser Ruf nicht länger ausbleiben, als ich es wünsche.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung zeichnet sich ergebenst

Adele Sandrock.

Herr Direktor Mauthner kann auf diese enthusiastische Kundgebung der gefeierten Künstlerin stolz sein.

— [Dankschreiben.] Am Montag abend sandten 23 Herren, die sich im Sporthotel zusammenfanden, auf die Kunde von dem großen Erfolge der Buren bei Ladysmith ein Glückwunschtelegramm an den Gesandten der Transvaal-Republik, Dr. Leyds in Brüssel. Daraufhin ging gestern das folgende gedruckte, von Dr. Leyds selbst unterzeichnete Dankschreiben hier ein:

Angesichts der materiellen Unmöglichkeit, die zahlreichen Schreiben und Telegramme, die an die hiesige Gesandtschaft adressirt waren, persönlich zu beantworten, sehe ich mich genöthigt, meinen Dank auf diesem Wege auszudrücken. Es ist deshalb nicht minder warm empfunden, denn die von Herzen kommende aufrichtige Theilnahme und die großen Beweise der Sympathie, die meinem für seine Freiheit und sein gutes Recht kämpfenden Lande von Einzelnen sowohl wie von ganzen Versammlungen entgegengebracht werden, müssen zu Herzen gehen, müssen aufs tiefste bewegen. Ich sage daher namens meiner Regierung und namens meiner kämpfenden Landsleute herzlichen Dank.

Der Gesandte der Südafrikanischen Republik:
Dr. W. Leyds.

— [Jubiläum.] Am gestrigen Tage beging der Comptoir- und Kassenbote Herr Ferdinand Zeischold das 25jährige Jubiläum seiner Thätigkeit bei der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-G. hier. Aus diesem Anlaß wurde dem bewährten treuen Beamten seitens der Direktion genannter Fabrik ein namhaftes Geldgeschenk unter anerkennenden lobenden Worten, sowie eine photographische Aufnahme sämmtlicher Beamten des Werkes überreicht, während der Jubilar seitens der Beamten durch sinnige Geschenke geehrt und erfreut wurde.

### Gerichtsverhandlungen.

**Halle, 4. Nov.** [Strafkammer.] Vom hiesigen Schöffengericht war der 22jährige Arbeiter Wilhelm Ziel wegen mehrfacher grober Ausschreitungen verurtheilt worden, und zwar wegen Verübung groben Unfugs zu 6 Wochen Haft, wegen Beleidigung eines ihm nicht zukommenden Namens einem Beamten gegenüber ebenfalls zu 6 Wochen Haft und dann wegen Beleidigung sowie wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängniß Zusatzstrafe zu 5 Monaten Gefängnißstrafe, die ihm schon früher zuerkannt worden war. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, um, wie er hoffte, mit mildernden Umständen wegzukommen. Auf jenes hohe Strafmaß war aber erkannt worden mit Rücksicht auf des Angeklagten mehrfache Vorstrafen, die er wegen Gewaltthätigkeitsvergehen bekommen hatte und dann auch wegen der Rohheit seiner neueren Ausschreitungen. Am 27. Juli hatte er auf der Würfelwiese einige Damen mit gemeinen Redensarten belästigt, den Aufseher Weinrich, der ihn von der Wiese hinwegwies, durch höchst gemeine Ausdrücke beleidigt, sich auf des Beamten Frage fälschlich Max Müller genannt und bei seiner darauf erfolgten Festnahme sich gewaltsam widersetzt. Mit Rücksicht auf alles dies erachtete der Gerichtshof die vom Schöffengericht festgesetzte Strafe für angemessen und erkannte auf Verwerfung der Berufung.

Diesem Falle ähnlich war der des 23 Jahre alten Arbeiters Emil Richter aus Giebichenstein, Beleidigung und Widerstand gegen die Staatsgewalt betreffend. Der mehrfach wegen Rohheitsdelikten bestrafte Angeklagte war vom Schöffengericht wegen jener Vergehen zu 8 Monaten Gefängniß Zusatzstrafe zu einem Jahr vorher erhaltener Gefängnißstrafe verurtheilt worden, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Diese versuchte er mit dem Einwand zu begründen, er sei bei dem betreffenden Vorgange sinnlos betrunken gewesen und wisse von nichts. Vergangen hatte sich der Angeklagte am 22. Juli abends in der Fleischerstraße gegen den Bergolder Seebach, indem er sich unbefugt in dessen Arbeit mischte und dann im Wortwechsel gemeine Redensarten äußerte. Das war so arg geworden, daß ein Polizeisergeant sich veranlaßt gesehen, gegen Richter einzuschreiten, der darauf auch den Beamten beleidigte und bei seiner Abführung Widerstand leistete. In diesem Falle erachtete der Gerichtshof die Strafe von 8 Monaten Gefängniß für zu hoch bemessen und erkannte auf nur 5 Monate Gefängniß. Richter und Ziel wurden in Strafhaft zurückgebracht.

## Provinzialnachrichten.

⊕ **Barby**, 3. Nov. [Zu Stadtverordneten] wurden heute von der dritten Abtheilung Gutsbesitzer Böttge und Schneidermeister Müller, von der zweiten Abtheilung Seminarlehrer Schulze und Schmiedemeister Hanke, von der ersten Abtheilung Oekonom F. Nebelung und Klempnermeister Wolff gewählt. Die Betheiligung an der Wahl war eine geringe, so übten von 442 Wählern der dritten Abtheilung nur 48, also kaum 10 Proz., ihr Wahlrecht aus.

* **Magdeburg**, 4. Nov. [Selbstmord.] Zu vergangener Nacht stürzte sich hier ein zugereister 35jähriger unverheiratheter Kaufmann Friedrich B. (Meisjender einer Porzellanfabrik in Nieder-Salzbrunn in Schlesien) im Gasthof zum „Magdeburger Hof" aus dem Fenster des dritten Stockes. Er wurde noch lebend in die altstädtische Krankenanstalt gebracht, starb aber bald nach der Aufnahme.

□ **Allrode** (Harz), 4. Nov. [Feuer.] Nachdem erst in der Nacht zum 1. d. M. hier zwei Stallgebäude und eine Scheune niedergebrannt waren, brach in der gestrigen Nacht zwischen 12 und 1 Uhr wieder Feuer aus, und zwar in dem an der Güntersberger Chaussee belegenen Gemeinde-Schafstalle, in welchem sich ca. 250 Schafe befanden, die der hiesigen Einwohnerschaft gehören. Infolge des schnellen Ausbreitung des Feuers war es leider nicht möglich, die Thiere zu retten; sie sind sämmtlich verbrannt. Bei beiden Bränden wird Brandstiftung vermuthet.

## Vermischtes.

**Die Denkmäler in der Berliner Siegesallee.** Zum Schutze der künstlerischen Anlage in der Siegesallee hat der Kaiser geeignete Anordnungen getroffen, nachdem das zwischen Marmorbank und Tagus aufgestellte Drahtgitter, wie voraussichtlich, nicht gefunden. Es werden jetzt vor allem die Nischen während der ganzen Nacht geschlossen werden, und zwar durch ein von Trägern gehaltenes Kettenwerk, wie es sich beispielsweise am Zeughause befindet; nur soll es leichter und möglichst geschmackvoll gestalter werden. Bei Eintritt der Dunkelheit wird durch Patentverschluß der Eintritt zu den Nischen gesperrt, so daß dann das bloße Betreten des Plateaus schon strafbar sein würde. Damit wird sich auch die Aufgabe der Wächter wesentlich erleichtern, da sie nur die Promenadenwege im Auge zu behalten brauchen und ein etwaiges Ueberspringen des Kettenwerkes sofort von ihnen bemerkt würde. Ein Ueberspringen von der Rückseite aber soll durch ein Stacheldrahtgitter unmöglich gemacht werden. Diese Umzäunung würde in diskreter Weise vorgenommen werden, so daß eine Beeinträchtigung der künstlerischen Wirkung nicht zu befürchten ist. Sie soll hinter den Tagusbecken angebracht werden, an den Vorderseiten niedriger sein und von Rankenwerk umsponnen, hinten aber durch die Anpflanzungen verborgen werden. Es würde also auch ein Missethäter, der über Bank und Hecke flüchten will, unrettbar in dem umgitterten Gebiete gefangen werden. Zieht man in Erwägung, daß die Stadt Berlin die elektrische Beleuchtung auf die ganze Nacht ausdehnen will, so ist fortan eine wirksamere Ueberwachung zu erwarten, zumal auch die Zahl der Polizeiposten sehr erheblich verstärkt werden soll. Von einer Ueberwachung durch Militärposten, die immer gleich einen ernsteren Charakter trägt und schwere Folgen herbeiführen kann, hat der Kaiser Abstand genommen. Hingegen soll die Zahl der Schutzleute in der Weise vermehrt werden, daß immer zwei Mann vier Nischen zu beaufsichtigen haben. Es wäre also nach Vollendung der Anlage ein Aufgebot von 16 Schutzleuten erforderlich. Die jetzt vom Kaiser angeordneten Schutzvorrichtungen sind ziemlich kostspielig und dürften eine Summe von etwa 10,000 M. erfordern. — Was die Wiederherstellung der vier am meisten zerstörten Büsten anlangt, so geben sich die betheiligten Bildhauer Boese und Prof. Unger auch jetzt noch der Hoffnung hin, daß schließlich doch eine Erneuerung ihrer Werke sich er-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991105021/fragment/page=0001

reichen lassen wird. Geh. Rath Sphinx hat sie neuerdings aufgefordert, Vorschläge für die Wiederherstellung einzureichen. Herr Boese und sein Kollege halten nach wie vor ein Ausflicken der Büsten für unzureichend und empfehlen dem architektonischen Leiter dringend die völlige Neuherstellung ihrer so arg verstümmelten Werke. Da auch Prof. Reinhold Begas nach Rücksprache mit Boese die gänzliche Erneuerung befürwortet und Excellenz v. Lucanus den Vorschlag unterstützen dürfte, so glaubt man, daß der Kaiser doch noch den Wünschen der betheiligten Künstler willfahren wird.

**Ein Eifersuchtsdrama.** Im Hause Kolonistestraße 43 in Berlin hat die Frau des Pferdebahnschaffners Heuer ihrem Mann aus Eifersucht nicht unerheblich verletzt. Sie selbst hat sich dann aus dem 4. Stock auf den Hof herabgestürzt und war todt. Gegenstand der Eifersucht war nicht eine weibliche Persönlichkeit, sondern ein Bekannter ihres Mannes.

**Hinrichtung.** In Brieg wurde gestern der zum Tode verurtheilte Arbeiter Rösner, der am 22. Juni seinen achtjährigen Sohn ertränkte, durch Beinbiel enthauptet.

**An Trichinosis** ist in Mittenwalde eine große Anzahl Personen erkrankt; eine Frau ist bereits gestorben.

**Unwetternachrichten.** Ein furchtbarer Sturm herrscht seit Freitag in London. In der Stadt sind viele Schornsteine eingestürzt und Bäume entwurzelt. In der Themse treiben große Mengen von Baumstämmen, Baumaterialien usw. Ein Platzregen ist Freitag abend und Sonnabend nacht niedergegangen. — Telegramme aus Nimes und Privat (Frankreich) melden große Ueberschwemmungen. Der Verkehr auf dem Wege ist unterbrochen, mehrere Brücken und viele Häuser sind fortgerissen worden. Die Rhone steigt schnell und beginnt von Avignon ab aus den Ufern zu treten.

**Piet Joubert.** Die jüngsten Erfolge der Buren im Kriege gegen England haben die Aufmerksamkeit auf den Oberkommandirenden der Transvaalarmee gelenkt. „Piet (Peter) Joubert und Paul Krüger" — so erzählt ein Londoner Blatt — „sind niemals gute Freunde gewesen. Die beiden Männer haben kaum mehr miteinander gemein, als die Liebe zu ihrem angestammten Vaterlande. Krüger bewundert Joubert wegen seiner strategischen Fähigkeiten, und Joubert beneidet Krüger um seine Stellung, seine Macht und sein Geld. Piet Joubert führt im Volke den Beinamen „Slim Piet", durch den er sich sehr geschwind sich fühlt. Slim bedeutet im Holländischen ein Mittelding zwischen Schlauheit und Verschmitztheit. Man kann Joubert nichts nachsagen. Er hat niemals jemand angeschwindelt. Aber da er zuerst Geschäftsmann und dann erst Farmer und General ist, so weiß er sich immer seinen Löwenantheil bei finanziellen Unternehmungen zu sichern. Eine von Joubert's Schwächen ist seine Neigung zum Photographirtwerden. Er ist wahrscheinlich der meistphotographirte Mann im Transvaal. Infolge dieser unschuldigen Schwäche sind seine Züge überall wohlbekannt. Es sind die typischen Züge des hochintelligenten Buren. Eine hohe, gefurchte Stirn, von der das bereits weiß werdende Haar sorgfältig zurückgestrichen ist; ein Paar treuherzige, graue Augen, die auch dem Fremden klar ins Gesicht sehen können und nichts von jenem verstohlenen Blick haben, den man beim Durchschnittsburen so oft findet. Der Mund ist kalt und streng, ohne eine Spur von Lächeln, die Mundwinkel nach unten gezogen. Charakteristisch ist die Nase; sie ist in herrischen Linien gebaut. Das Gesicht als Ganzes hat etwas Würdevolles. Joubert ist — wie schon sein Name besagt — ein Franzose. Seine Vorfahren dürften sich unter einer Anzahl französischer Kolonisten befunden haben, die um das Jahr 1688 nach dem Edikt von Nantes aus Holland auswanderten. Im Haag ist ein Gemälde von Rembrandt: eine Anzahl alter Burghers, die Kriegspläne besprechen. Darunter sind mindestens ein halbes Dutzend Jouberts. Der Typus hat sich in keiner Weise geändert. Joubert hat zwei Versuche gemacht, Krüger die Präsidentschaft aus den Händen zu reißen, aber beide schlugen fehl. Bei der ersten Kandidatur hatte er sogar viel Aussicht, durchzudringen, und es hieß damals, daß er in der That mehr Stimmen erhielt als Krüger, und daß Krüger nur durch einen Wahlschwindel seine Würde erwarb. Bei der zweiten Wahl — fünf Jahre später — lagen die Verhältnisse anders. Es gab drei Präsidentschaftskandidaten: Krüger, Oberrichter Kotze und General Joubert. Krüger hatte wegen seiner offenen Parteinahme für die Wiederkäufer gegen die weniger puritanischen Uitlander viele Anhänger verloren und glaubte, daß es mit seiner Präsidentschaft definitiv aus wäre. Kotze war ein gefährlicher Gegner. Als Richter, als makelloser Ehrenmann und als Mann von Bildung genoß er großes Ansehen. Joubert wurde nun veranlaßt, als Kandidat aufzutreten, um durch eine Zersplitterung der Stimmen der fortschrittlichen Wähler die Wahl Krüger's zu sichern. Und Krüger wurde wieder gewählt. Zweimal kam Joubert nach England. Im Jahre 1884 begleitete er Krüger und General Smit nach London. Das war jener denkwürdige Besuch, bei dem Krüger und seine Begleitung nicht einmal ihre Hotelrechnung bezahlen konnten!! Sie baten damals den verstorbenen General Grant um finanzielle Unterstützung, die ihnen unter der Bedingung gewährt wurde, daß sie den britischen Kolonisten im Transvaal Schutz und Förderung zuzuwenden versprachen. General Joubert ist ein eifriger Briefschreiber und sorgt dafür, daß seine Briefe in amerikanischen und englischen Zeitungen veröffentlicht werden."

**Heimgeschickt.** Parvenusgattin (bei einer Differenz mit ihrem Gatten): „Moritz, ich werd' dir gleich die Zähne zeigen!" — Er: „Laß sie drin!"

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**New York**, 3. Nov. [Telegr.] Weizen zog anfangs an auf bessere Kabelmeldungen und Deckungen der Baissiers. Im späteren Verlaufe gaben die Preise fortgesetzt nach auf lebhafte Verkäufe für lokale Rechnung, matte Kauflust und ungenügende Exportnachfrage. Schluss stetig. Mais befestigte sich anfangs auf bessere Kabelmeldungen, schwächte sich jedoch später fortgesetzt ab auf ungenügende Exportnachfrage und im Einklang mit Weizen. Schluss stetig.

**Chicago**, 3. Nov. [Telegr.] Weizen besserte sich anfangs auf Abnahme der Zufuhren, welche von Argentinien auf der Ueberfahrt begriffen sind und auf Deckungskäufe der Baissiers, später jedoch mussten die Preise nachgeben auf Zunahme der Vorräthe, Angaben über günstigeren Stand der Ernte und infolge von Liquidation. Schluss stetig. Mais steigerte sich anfangs entsprechend der Festigkeit in Liverpool, gab aber später fortgesetzt nach im Einklang mit Weizen. Schluss stetig.

— Nach der B.-Z. ist das in letzter Zeit hervorgetretene Interesse für die Aktien der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Hartmann darauf zurückzuführen, dass ein der Gesellschaft gehöriges Areal, das bisher für landwirthschaftliche Zwecke benutzt wurde und mehr als 150,000 qm groß ist, von der neuprojektirten Bahnlinie Wechselburg-Chemnitz durchschnitten und dadurch für Bauzwecke erschlossen wird. Das Areal stand bisher mit 316,634 M. zu Buche.

— Der Aufsichtsrath der Dresdener Malzfabrik vorm. Paul König beschloss, eine Dividende von 6 Proz. gegen 4½ Proz. im Vorjahre vorzuschlagen.

— Am 25. d. findet die angekündigte Generalversammlung der Berlin-Charlottenburger Strassenbahn-Gesellschaft statt, in der eine Erhöhung des Aktienkapitals um 2,015,000 M. auf 6,48,000 M und Statutenänderungen Beschluss gefasst werden soll. Auf je 2400 M Aktien werden 1200 neue zu 104 Proz. angeboten.

## Waaren- und Produktenberichte.

**Halle**, 4. Nov. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg, und zwar bei Partien frei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) bei Partien 1,50 M., in einzelnen Fuhren 1,80 M. Maschinenstroh, hiesiges 0,90 M., Weizenstroh 0,85 M. bei Partien, Roggenstroh 1,25 M., Weizenstroh 1,00 M in einzelnen Fuhren. Wiesenheu bei Partien, hiesiges oder Thüringer, 3,25 bis 3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50 3,00 M.; in einzelnen Fuhren, hiesiges oder Thüringer, 3,50–3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50–3,25 M. Kleeheu bei Partien, erster Schnitt, beste Sorten 3,25–3,50 M., minderwerthige Sorten 2,50–3,00 M; in einz. Fuhren, erster Schnitt, beste Sorten 3,50–3,75 M., minderwerthige Sorten 2,50–3,25 M Torfstreu in 200 Centner-Ladungen frei Bahn hier 12 M., in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,50 M. Häcksel, gesund und trocken, bei Partien 1,80 M., im einzelnen vom Lager hier 2,15 M.

### Getreide.

* **Leipzig**, 4. Nov. Weizen per 1000 kg netto, inländ. alter 145–153 M. bez. u. Br., inländ. neuer 145–153 M. bez. u. Br., do. do. geringer 135–145 M. bez. u. Br., ausländ. 162–178 M. bez u. Br. Fiau. Roggen per 1000 kg netto hiesiger 152–156 M. bez. u. Br., hiesiger neuer —,— M bez. u. Br., Posener 155 157 M. bez. u. Br., ausländischer 157–159 M. bez u. Br. Flau. Gerste per 1000 kg netto Braugerste, hiesige 153–175 M bez. u. Br., Mahl- und Futtergerste, 138–148 M. bez. u. Br. Hafer per 1000 kg netto, inländischer 141–148 M. bez. u. Br., ausländischer 140–144 M. bez. u Br. Ruhig.

**Neuss**, 3. Nov. (Bericht von Jonas Hoffmann.) Seit meinem letzten Berichte hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkte sehr verflaut, und mussten sich die einzelnen Sorten bei lustlosem Geschäft Preiseinbussen gefallen lassen. Weizenmehl und Weizenkleie sind ebenfalls billiger käuflich. Tagespreise: Weizen bis 160, Roggen bis 153, Hafer bis 137 M. die 1000 kg. Weizenmehl bis 22,00 Mark die 100 kg; Weizenkleie bis 4,90 M. die 50 kg ohne Sack.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Leipzig**, 4. Nov. Raps per 1000 kg —,— M. bez. u. Br., Rapskuchen per 100 kg netto 11,50 12,00 M. bez. u. Br., Rüböl, rohes, per 100 kg, netto ohne Fass, flüssiges 50,00 M. Br. Geschäftslos

**Neuss**, 3. Nov. (Bericht von Jonas Hoffmann.) Leinsaaten und Leinöl ebenfalls niedriger. Erdnüsse und Erdnussöl ohne Angebot. Rüböl und Oelkuchen ruhig — Tagespreise bei Abnahme von Posten: Rüböl ohne Fass bis 57,25 M. die 100 kg. Rübkuchen bis 104 M. die 1000 kg.

* **Hamburg**, 2. Nov. Oelsaaten fest, Rapskuchen 105 120 M. Leinkuchen 14 –145 M. Palmkuchen, deutsche 110–112 M. Cocosnusskuchen 135–150 M. Cocosnusskuchen, deutsche —,— M. Erdnusskuchen 120 150 Baumwollsaatkuchen 112–118 M. Palmkernschrot 95–100 M. die 1000 kg.

### Hülsenfrüchte.

* **Leipzig**, 4. Nov. Mais per 100 kg. netto amerikanischer 110–114 M. bez. u. Br. Rundmais 110–132 M. bez. u. Br.

### Chemische Produkte.

**Merseburg**, 4 Nov. (Bericht von Hugo Eichhorn.) Chilesalpeter. Bei sehr stillem Geschäft zeigt der Markt abgeschwächte Tendenz. Heutige Notirung Febr.-März 1900 7,50 M. frei Fahrzeug Hamburg.

* **London**, 3. Nov. Chilisalpeter ord. 7 sh. 8½ d., raff. 7 sh. 10½ d.

### Metalle.

**Hamburg**, 3. Nov. Silber 79,10 Br., 78,60 G.

**London**, 3 Nov. Silber 26 11/16.

* **Glasgow**, 3. Nov. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 277,399 Tons gegen 332,775 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 83 gegen 82 im vorigen Jahre.

* **New York**, 3. Nov Zinn 30,00, Kupfer 17,00 Doll.

## Leipziger Börse, 4. November.

| Zf. | | M. | | Zf. | | M. | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl. | **** | 86,40B | 4 | Mansf. Gew. 1892 | | 100,50B |
| 3 | do. | 1000 | 86,40B | 4 | do. 1879 | | 100,50B |
| 3 | do. | 500 | 86,40G | 4 | do. Em. 1876 | | 103,50B |
| | | Thlr. | | 3½ | Stadtobl. 1894konv. | | 96,25G |
| 3½ | Staatsanl. 1855. | 100 | 96,30G | 3½ | do. 1874konv. | | 96,25G |
| 3½ | do. 67 kv. 4½ | 500 | 97,45B | 3½ | Alsb. Landoblig. | 1000 | 98,00B |
| 3½ | Landrentenbr. | 500 | 98,00B | 3½ | do. | 500 | 98,00B |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 15 | Aussig-Tepl. 500 fl. | | 322,50G |
| 7½ | Böhm. Nordbahn | | 157,50B |
| 14½ | Buschtihrad. Lit. A. | | 315,50B |
| 13 | do. do. B | | 313,50B |
| 10G. | Galiz. K.-Ludw.-B. | — | — |
| 6½ | Graz-Köflach. | | 132,00G |
| 2½ | Marienburg-Mlawka | | 84,00G |

| Div. | Eisenb.-St.-P.-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 6 | Dux-Bodenb. Lit. A. | — | — |
| 6 | do. do. B. | — | — |
| 5 | Marienburg-Mlawka | — | — |

| Div. | Bank- u. Kredit-Akt. | | |
|---|---|---|---|
| 10 | Allg. D. Kr.-A. Lps. | | 195,90bG |
| 9 | Dresdener Bank | | 163,00B |
| 7 | Gothaer Privatb. | — | — |
| 10 | Leipziger Bank | | 173,75bG |
| 8 | do. Hypothek.-B. | | 141,00B |
| 6⅔ | Sächs. Bank | | 137,10G |
| 7 | Zwickauer | | 119,00G |

| Div. | Industrie-Papiere. | | |
|---|---|---|---|
| 12 | Chemn. Werkz. (Zim.) | | 196,00B |
| 18 | Cröllw. Papierfabr. | | 231 G |
| 4 | 4⅔ o. do. Schildvschr. | — | — |
| 0 | Dörstewitz-Rattm. | | 56,50B |
| 5 | D. W. M. (Sondern. & Stier) Vorz.-A. | | 147,25G |
| 24 | Gerser Jutesp. u. W. | | 275,00G |
| 10 | Germania (Schwalbe) | | 155,50G |
| 27 | Gersd. Stkb.-V., St.-A. | | 530,00G |
| 6½ | do. do. Pr.-A. | | 104,00 |
| 57 | do. do. do. II | | 930,00B |
| 1½ | Hallesche Str.-B. | — | — |
| 3 | Kette Elbsch.-G. Akt. | | 84,25bG |
| 8 | Körbisd. Zuckerfb. | | 117,50G |
| 5½ | Leips. Baubank | — | — |

| Div. | | | |
|---|---|---|---|
| 5½ | Leips. Elektr.-Werke | | 116,00B |
| 4 | do. elektr. Strassb | | 124,25B |
| 8 | do. Gr. elektr. Strassb | | 189,50bG |
| 10 | do. Bierbr. Reudn., v. Biebeck & Co. | | 202,00B |
| 8 | Lps. Kammgarnsp. | | 186,50G |
| 12 | do. Malzf. Schkeud. | | 172,00G |
| 0 | do. Wollkämmerei | | 159,00bG |
| 45 M. | Mansfelder Kupfer | | 1182G |
| 11 | Portl.-Cement Halle | | 154,50G |
| 0 | Sächs. Kammg. | | 88,00G |
| 7 | Sächs. M.-F. (Harim.) | | 163,50B |
| 9 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | | 228,00B |
| 12 | Thür. Gasges. Spz. | | 249,30bG |
| 12 | do. Stamm-Pr. | | 250,00G |
| 7 | S.-Thür. Br.-V. St. | — | — |
| 0 | do. St.-Prior. | — | — |
| 7 | Zeitzer Par. u. S.-A. | | 120,00G |
| — | do. do. Oblig. | | 100,75G |
| 9 | Zuckerfabr. Glauzig | | 122,00G |
| 4⅔ | Zuckerraff. Halle | | 108,25bG |

| % | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | | |
|---|---|---|---|
| 3½ | Aussig-Teplitzer | | 92,00B |
| 4 | Böhm. Nordbahn | | — |
| 5 | do. do. Gold | | 99,50B |
| 4 | Buschtiehr. 1896 (stfr.) | | 97,30bG |
| 4 | do. do. | | 97,30bG |
| 5 | do. Em. 1868/71/72 | | 103,50G |
| 4½ | do. Gold | — | — |
| 5 | Dux-Bodenbach | | 75,75G |
| 5 | do. Em. 1871 | | 103,30B |
| 5 | do. do. 1874 | — | — |
| 4½ | Graz-Köflacher | | 64,00G |
| 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | | 102,40B |
| 4 | Kaschau-Oderberg | | 96,30B |
| 4 | Prag-Dux Gold | — | — |
| 5 | do. Gold | — | — |
| 5 | Prag-Turnau | — | — |

**Wasserstände** (+ bedeutet über, — unter Null.)

**Saale.** Trotha, 4. Nov. morgens + 1,74, 4. Nov. abends + 1,74
» Bernburg, 3. Nov. + 1,17, 4. Nov. + 1,24.

**Moldau. Iser. Eger. Elbe.**

| | Nov. | Fall | Wuchs | | Nov. | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis . . . | 3. + 0,02 | 2 | — | Torgau . . . . | 4. + 0,52 | 6 | — |
| Prag . . . . | » — 0,14 | — | 1 | Wittenberg . | » — | — | — |
| Jungbunzlau | » + 0,04 | 2 | — | Rosslau . . . | » + 0,78 | — | — |
| Laun . . . . | » — 0,22 | 1 | — | Barby . . . | » + 1,14 | — | 4 |
| Pardubitz . . | » — 0,05 | 4 | — | Magdeburg . . | » + 1,16 | 4 | — |
| Brandeis . . . | » — 0,13 | — | — | Tangermünde | » + 1,60 | 1 | — |
| Melnik . . . . | » — 0,37 | — | 2 | Wittenberge. | » + 1,32 | 1 | — |
| Leitmeritz . . | » — 0,29 | — | 1 | Dömitz Peg. | 3 + 0,76 | 4 | — |
| Aussig . . . . | » — 0,07 | — | — | Lauenburg . | 4. + 0,33 | 2 | — |
| Dresden . . . | » — 1,40 | 2 | — | | | | |

**Aussig**, 4. Nov. Von den oberen Plätzen werden 16 cm Fall gemeldet. Heutige Fahrtiefe 34½ Zoll österr. Mass. Fracht nach Magdeburg das Doppel-Hektoliter — Pfg. mit fortlaufender Staffel bezahlt.

## Standesamt Giebichenstein.

Aufgebote vom 1. bis 3. November 1899.

**Eheschließungen:** Der Schlächter und Maurer Franz Reuter und Marie Altendorf (Angestr. 5 und Halle). Der Postassistent Otto Böhmelt und Elise Reichardt (Halle und Burgstr. 69).

**Geboren:** Dem Maurer August Baum ein S., August Paul (M. Breiter-Straße 13).

**Gestorben:** Des Handarbeiter August Paul S. August Friedrich, 1 J. (Bohrstraße 9). Des Handarbeiter Wilhelm Schulze S. Robert Willy, 14 Tage (Zeitstr. 7).

Wer das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden will, der gewöhne sich an regelmäßige Mundspülungen mit Kosmin. Der überaus angenehme Wohlgeschmack dieses Mund- und Zahnwassers erfrischt den gesammten Organismus des Mundes, während seine bekannte vorzügliche Wirkung die Zähne schön und gesund erhält, so lange dies nur irgend möglich ist. Flacon Mk. 1.50 ist in allen Drogerien, Parfümerien, sowie in den Apotheken käuflich.

**Kosmin**

**Aschelm's Geschäfts-Tagebuch** ist der beste Notizkalender.

**Schmidt & Brösel, Gummiwaaren,**
Halle a. S., Königstr. 70. — Fernspr. 223.
Schläuche, Packungen, Asbest-Fabrikate. General-Vertretung der weltberühmten „Original Heim"-Riemen und Robhaut-Riemen.

**EISEN-SOMATOSE** Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss.
Hervorragendes Kräftigungsmittel für **BLEICHSÜCHTIGE.**
Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2% Eisen in organischer Bindung.

In der hiesigen Anstalt sollen ca. 860 Kilo gemischte Lumpen,
» 260 » kleine weiße gerein. Lump.,
» 200 » Lederabfälle,
» 140 » wollene Lumpen,
» 2590 » Gußeisen,
» 430 » schmiedeeiserne Rohre,
» 215 » alte Schieber,
» 1100 » alte Gasrohre,
» 65 » Kupfer,
» 90 » Gußmessing,
» 30 » Blechmessing,
» 200 » Zink,
» 280 » Zinn,
» 780 » Schmiedeeisen,
» 1175 » Brandzuschlag und
» 609 » Blech alte Thürvorlage der Gasanstalt
an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Zwecke wird ein Termin am nächsten **Freitag, den 10. November d. Js. Vorm. 10 Uhr** in hiesiger Anstalt abgehalten werden und sind verschlossene Offerten auf je 100 Kilo ab Anstalt mit der Aufschrift: „Offerten auf unbrauchbare Effekten" bis zu diesem Termine hierher einzureichen.
Provinzial-Irrenanstalt Nietleben den 26. Oktober 1899.
**Die Direktion.**

**Friedenstr. bei Wittekind.**
2 kleinere Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 Zimmer, Bad und reichl. Zubehör, bezieht. zum 1. Januar 1900 ab, zu verkaufen.
Auskunft wird ertheilt Friedenstr. 14 oder auf mit Bureau Gr. Berlin 1.
**Th. Lehmann & C. Wolff**, Bureau für Architektur.

**40—50,000 Mark**
werden zur 1. Stelle sofort oder spätestens zum 1. April 1900 auf ein im Süden hiesiger Stadt belegenes, neuerbautes Hausgrundstück, Taxwerth 145,000 Mark, gesucht.
Angebote nur von Selbstverleihern nimmt entgegen
Rechtsanwalt Dr. **Funcke**, Kl. Steinstraße 3.

**Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermiethen Kl. Ulrichstr. 3.

**Sophienstr. 26 Parterre,**
3 Z., 2 K., K., Zub., Laube, 600 M. 1.4. zu verm. Näh. Gr. Steinstr. 10.

**Reilstraße 131**
I. und II. Etage, je 7 Zimmer und Zubehör, 1. April zu vermiethen.

Für meinen Bruder, welcher ein rentables, gut eingeführtes Kalkwerk in Thüringen besitzt, mit bedeutenden Kalkbrüchen, Fabrikation, in nächster Nähe größerer Städte, suche einen
**Theilhaber**
mit nicht unter 20,000 Mark, indem mein Bruder verunglückt und körperlich verhindert ist, seinem Geschäfte wie früher obzuliegen. Persönliche Vorstellung bei mir hier in Halle. Vorläufige Erkundigungen unter B. z. 1094 durch Rudolf Mosse, Brüderstraße erbeten.

**Wohnung,**
4 Stuben, Kammer, Küche, Speisek., Mädchenk. u. Zubehör, zum 1. April zu vermiethen Sophienstr. 25a, p. l.

Kleine Stube für anständiges junges Mädchen zu vermiethen.
Hermannstraße 11, II.

Freundlich möblirtes Zimmer
Merseburger Straße 195, I. r.

Ein gut möblirtes Zimmer in ruhigem Hause zu vermiethen.
Parkstraße 4, II. r.

Bill. Logis an anst. Fräulein od. Herrn zu verm. Kirchnerstraße 1, Hof 1 Tr.

Ein junger gebild. Mann (Botoniker) sucht per 1. Dezember ein freundlich möbl. Zimmer mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter A. 3267 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Steinsetzer**
finden dauernde Beschäftigung bei
C. Reinitz, Steinsetzmeister

**Beschäftigung**
als Schreiber sucht junger Mann, fehlger ist mit der Buchführung und den Selbstverwaltungsfächern vertraut. Gefl. Offerten unter 1968 C. an die Exped. d. Ztg. erbeten.

**Schiffer**
mit Kanalfahrzeugen werden zum Mosaikfahren nach Berlin gesucht.
Gustav Schula,
Bernburg, Hohe Straße 22.

Rittergut Ostrau b. Stumsdorf sucht einen tüchtigen kautionsfähigen
**Oberschweizer**
zum 1. Dezbr. cr. für 120 Stück Vieh. Bewerber wollen Zeugnißabschriften einsenden.

**Heirath.**
Für meinen Neffen, anfangs dreißiger, stattliche Erscheinung, mit einem jährlichen Einkommen von 10 Mille, suche ich eine passende Lebensgefährtin. Junge vermögende Damen aus guter Familie und häuslich erzogen, wollen gefl. Offerten, zunächst ohne Photographie, unter P. J. 863 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a/M. einsenden. Discretion Ehrensache.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991105021/fragment/page=0002

**Für Fussleidende!**

# Anatomische Physiologische Heil- und Kunst-Anstalt.

Anfertigung von Fussbekleidungen für gesunde und leidende Füsse, begründet auf wissenschaftlichen und praktischen Grundsätzen. Bitte Jedermann, davon Notiz zu nehmen, da Unterzeichneter selbst mehrere Jahre fussleidend war und auf Grund seines Leidens anatomischen Unterricht bei hiesigen höchsten Autoritäten genommen hat und seit 16 Jahren selbstständiger Schuhmacher ist. Hierdurch bin ich in der Lage, namentlich Plattfussleidenden, bei denen es sich um inneren Schmerz, Knochenwucherungen, Muskelschwäche und Blutstockung handelt' sofort die akuten Leiden zu hellen, sowie chronische, so lange die Füsse noch nicht ganz steif sind, nach Möglichkeit zu heben und wieder in Thätigkeit zu bringen. Das Plattfussleiden, welches nicht nur die Füsse, sondern auch den ganzen menschlichen Körper und Geist in Mitleidenschaft zieht, droht der Mehrzahl der Menschen, namentlich den an Rheumatismus Leidenden und Nervösen. Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis Abends 8 Uhr, Sonntags und Feiertags v. 11—1 Uhr geöffnet. **Joh. Jajszyceck,** Schuhmachermeister, praktisch u. wissenschaftlich ausgebildet, **Halle a/S., Grünstr. 27,** schrägüber „Walhalla".

Deutsches Schutzgebiet — **Jokaser-Cognak** mit Jokaser Stadtwappen — Von medic. Autoritäten bestens empfohlen

**Generaldepot für Halle a. S.: Sprengel & Rink.**
**Glasausschank im Rathskellerrestaurant Halle a. S.**

## Sehr alter Kornbranntwein,

Marke: **E. H. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee,** ist eingeführt in annähernd 10 000 Geschäften Deutschlands. Kornbranntweinbrennerei gegründet im Jahre **1734** prämiirt m. vielen goldenen Medaillen, dem franz. Cognac an Güte gleichst. Export nach allen Weltheilen. Zu haben pro **Originalkrug 1 Mk., Liter 1,70 Mk.** bei:

**August Apelt,** Leipziger Str. 8.
**E. Baarmann,** Merseburger Str. 19.
**Julius Bethge,** Leipziger Straße 5.
**Carl Boech,** Breitestraße 1.
**R. Dieringer,** Bernburger Str. 1.
**Paul Einicke,** Streiberstraße 31.
**Wilh. Franke,** Glaucharer Straße 53.
**Carl Funke,** Wettiner Straße 34.
**Reinh. Gebhardt,** Rannische Str. 20.
**R. Georgii,** Glaucharer Str. 48 u. 78.
**August Göhler,** Riemeyerstraße 14.
**Albert Grimm,** Steg 15.
**Max Grünewald & Sohn,** Marktplatz 1 und Schmeerstraße 1.
**C. Güttel,** Gr. Steinstraße 25.
**C. G. Haedicke,** Reilstraße 134.
**R. Heinze,** Mansfelder Straße 7.
**Willy Hennicke,** Thorstraße 47.
**Julius Herbit,** Rannische Str. 14.
**E. Hindorf,** Wuchererstraße 65.
**Otto Hoppe,** Magdeburger Straße
**Albin Hornbogen,** Augustastr 11.
**Paul Kegel,** Bernburger Straße 27.
**Lothar Klitsch,** Gr. Ulrichstraße 19.
**Oskar Knoche,** Robert Franzstr.
**C. A. Krammisch,** Leipziger Straße.
**W. Laerm,** Friedrichsplatz 6.
**Bernh. Laitach,** Zwingerstraße 20.
**August Laue,** Leipziger Straße 47.
**E. Matthes Wwe.,** Gr. Steinstr. 44.
**August Nauendorf,** Reilstraße 131.
**Friedrich Nietholt,** Mansf. Str. 42.
**Roack & Lorenz,** Gr. Steinstr. 76.
**August Peter,** Königstraße 19.
**Pottel & Broskowski,** Gr. Ulrichstr. 33.
**Otto Pallas,** Leipziger Straße 64.
**Gustav Preiser,** Sophienstraße 30.
**B. Reichardt,** Forsterstr. 44.
**Gustav Rühlemann,** Königsplatz.
**Rich. Sachse,** Friedrichstraße 18.
**Max Schiller,** Glaucharer Straße 67.
**Albert Schmidt,** Leipziger Str. 80.
**B. E. Schmidt,** Inh.: **Carl Otto Büsch,** Leipziger Straße 53.
**B. E. Schaaf,** Schillerstraße 13.
**Joh. Schwarz,** Geiststraße.
**C. Sauer,** Magdeburger Str. 47.
**Sprengel & Rink,** Leipziger Str. 2
**Franz Stein,** Gr. Klausstraße 10.
**F. H. Weber,** Gr. Steinstraße 46.
**R. Weise,** Friedrichplatz 9.
**F. Zirkenbach,** Harz 2.
**Otto Glaß,** Thalamtstraße.
**Franz Schumann,** Friedrichstraße 8

In Giebichenstein:
**Beyer & Sohn,** Reilstraße 36.
**L. Büchner,** Trotha.
**Paul Creutzmann,** Cröllwitz, Thalstr. 2

In Halle zu haben in den Conditoreien von **B. Wilhelm, Max Alsleben, Richard Poser** und **O. Peter.**

**Freitag den 10. und Sonnabend den 11. d. M. steht ein großer Transport, circa 150 Stück prima Rheinländer 1½- und 2½jähriger Fohlen in Halle a. S. im Gasthaus zum „Rothen Roß" zum Verkauf.**

**Gebr. Friedrich. Heilbrun.**
**Memel. Sachse.**

## Perfekte Verkäuferinnen

aus der Delikatess- u. Colonialwaaren-Branche finden dauernde Stellung.
**F. H. Krause, Königstr. 85, Halle a. S.**

**Hafermastgänse,** junge fette, sauber gerupft, 7—10 Pfd. schwer, à Pfd. 42 ₰, versendet gegen Nachnahme Besitzer **Daniel Grigull,** Gr. Marienwalde bei Gr. Friedrichsdorf, Ostpreußen.

Vorzügliche Masse zum Füllen der **Heltographen** billigst bei **M. Waltsgott.**

**Kanarienvögel,** guter Stamm, schön im Gesang, giebt billig ab **Liebenauer Str. 163, p. l.**

**Heirat.** 300 Damen mit gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. umsf. Journal Charlottenburg 2.

**Heirat!** j. Dame m. gr. Vermögen wünscht baldige Heirat. Offerten erb. **D. M. Berlin,** Post 9.

Im Einzelverkauf u. bei Postcollis,

**zu wirkl. Fabrikpreis,**

garantirt rein-vorzgl. **Cacao** à Pfd. Mark **1,30,** nicht zu vergleichen mit solchen Sorten, denen wegen d. hoh. Preises der Cacaobutter zu viel Fett entzogen wurde, solche Cacaos sind minderwerthig und stören die Verdauung.

**Halloren-Cacao** à Pfd. Mk. **1,80** bei 3 Pfd. noch billiger, bei 8 Pfd. franco.

**Hafer-Nähr-Cacao** Qual. I. 100 ₰, do. II. 80 „ bitte selbigen mit über doppelt theurem Caffeler Hafer-Cacao zu vergleichen.

Meine Marken sind gesetzlich geschützt, daher nur zu haben im **Hall. Caffee- u. Cacao-Versand-Geschäft**

**Otto Bornschein.**

**Mittelstr. 21,** neb. Gr. Steinstr. 14. Fernspr. Nr. 300. Lieferg. ev. frei Haus.

Unsere Fabrik ist die einzige Deutschlands, die ihre jetzt vollkommen veredelten, naturaromatischen, eiweißreichen Kakao's in frischem Zustande, von 1 Pfd. an, zu Fabrikpreisen direkt an Private liefert. Die hohe Veredelung, welche Jedermann an dem um ein Viertel größeren Umfange unserer Packete erkennt, macht unsere Kakao's zu Musterfabrikaten, die nicht allein die gepriesensten Marken holländischen Ursprungs an Güte und Bekömmlichkeit, sondern auch alle anderen an Preiswürdigkeit übertreffen. Für Kranke ist unser Edel-Kakao ein unersetzliches Nahrungsmittel. Kostproben u. ausführliche Preislisten umsonst und postfrei.

| Reichardt's | Preis f. d. Pfd. | Thee. | Preis des Halbpfundpackets |
|---|---|---|---|
| Doppel-Kakao | 2,20 | Peccoblüthen 1 (zum Mischen) | 3,— |
| Helios- „ | 2,— | „ 2 ( „ „ ) | 2,50 |
| Sanitas- „ | 1,80 | Souchong 1, Congo 1, Mischung 1 | 2,— |
| Kamerun- „ | 1,60 | „ 2, „ 2, „ 2 | 1,50 |
| Economia- „ | 1,40 | „ 3, „ 3, „ 3 | 1,— |
| Laos- „ | 1,40 | Mischung 4. Grus-Thee | 0,75 |
| Picunia- „ | 1,20 | Thee-Sortiments (Muster aller Sorten) | 1,— |
| Vollmilch-Kakao mit Zucker | 1,40 | | |
| Eiweiß-Hafer-Kakao | 1,60 | Kaffee Eins | 0,90 |
| Hafer-Kakao „Halb u. Halb" | 1,— | „ Zwei | 0,80 |
| Milchrahm-Schokolade | 2,— | „ Drei | 0,70 |
| Optima- „ | 1,60 | „ Vier | 0,60 |
| Melior- „ | 1,30 | „ Fünf | 0,50 |
| Bona- „ | 1,— | | |
| Hütchen- „ | 0,90 | | |
| Puder- „ | 0,80 | | |

| Reichardt's Preis des Pfundpackets | | | Pfund M. |
|---|---|---|---|
| Donar-Oats | 0,30 | Cakes | 1,20 |
| Ozamin | 0,30 | Biskuits | 1,60 |
| Maizamin | 0,30 | Dessert | 2,— |

**Bezugs-Bedingungen.**

Von **10 Mark** an tragen wir das deutsche Packetporto. — Bahnstiften (mindestens **15 kg** Zuhalt) liefern wir frei Bestimmungsstation und gewähren **10 Pfg. Rabatt** für jedes Pfund, ausgenommen Wiennig-Kakao, Donar-Oats, Ozamin und Maizamin. — In den Stadtbezirken der Geschäftsstellen liefern wir von **1 Mark** frei Haus, nach den herr. Vororten von **2 Mk.** an. **Lieferung nur gegen vorherige Kasse oder Nachnahme.**

## Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

**G. m. b. H. Fabrik Wandsbek-Hamburg.**
Verkaufsstelle in:

**Halle a. S., Schillerstr. 57, p.**

Auf bequemste und billigste Art kann der Nährwerth jeder Speise um das Vielfache erhöht werden und zwar durch Zusatz von

# PLASMON

(Siebold's Milcheiweiss)

Das Plasmon ist leicht löslich und vollkommen geschmack- und geruchfrei, es beeinträchtigt daher den Geschmack der Speisen nicht im geringsten. Das Plasmon besitzt die leichteste Verdaulichkeit und höchste Ausnutzungsfähigkeit, es ist daher für die Kranken- und Reconvalescenten-Ernährung von ausserordentlichem Werth.

**Siebold's Nahrungsmittel-Gesellschaft m. b. H.**
Berlin W., Köthenerstr. 11.

**Wer** wirklich reelle, wohlschmeckende hausschl. Wurstwaaren aus nur frischem Schweinefett in frischen Därmen kaufen will, bemühe sich zu

**Bernhard Borgis, Domplatz 10.**

Da ist **jeden Montag und Donnerstag großes Schlachtefest.**

Da giebts von früh 9 Uhr an **Wellfleisch** mit ff. **Sauerkohl, Bratwurst** und **gehacktes Fleisch.** Abends von 5 Uhr an die feinste Leber-, Roth- und **Schwartenwurst** à Pfd. nur **80 Pf.** **Delikate Wurstsuppe.**

Garantirt reines **Schweinefett,** à Pfd. 80 Pfg., garantirt reines **Wurstfett,** à Pfd. 70 Pfg., Prima **Schlack-** und **Knackwurst.**

**Heiterer cuerg. Stud. phil.** wird 2 Stunden zur Beaufsichtigung der tägl. Schularbeiten für ältere Realschüler gesucht. Offerten mit Preis à Stunde unter Z. 3266 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

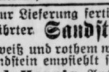
**Zähne!** Garantie für alle Arbeiten in Kautschuk, Gold, Aluminium mit Kautschuk (eigenes) D. R. G. M.

**Zahnziehen** schmerzlos (ohne allgemeine Betäubung)

**Reparaturen, Umarbeitungen** in allerkürzester Zeit fertig.

Dr. chirurg. dentariae **Netz,** promovirt Amerika, **Geiststrasse 21.**

Zur Lieferung fertiger, sauber ausgeführter **Sandsteinarbeiten** in weiß und rothem wetterbeständigem Sandstein empfiehlt sich Interessenten **Rud. Hannig,** Architekt und Steinbruchbesitzer, **Göttingen.**



**Frau Teske, Zahnkünstlerin** Gr. Ulrichstr. 29 I. Seit 1892 in Halle.

**Blüthner-Pianino**

gebraucht, aber sehr gut erhalten, verkauft preiswerth unter Garantie **Julius Blüthner,** Kaiserl. Hoflieferant, Halle a. S., Poststraße 21.

**Braut-Ausstattungen** Mk 30—1500. Liste mit 500 Abbildungen umsonst und portofrei. **Erich Schlegel, Leipzig** Glas- u. Porzellanhandlung Hainstraße 16—18 (Hotel Pologne.)

**2** und **4** rädrige **Handwagen** für alle Zwecke liefert **Theodor Lührs,** Leipziger Straße 94.

**Pianino,** System **Steinway,** großer Ton, wenig gespielt, neu 750 M, für 380 M zu verkaufen. Zur Ansicht bei Herrn **Albert Hoffmann,** Am Riebeckplatz.

**Ausstellungsschrank** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unt. **H. L. 495** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.** erbeten.

Echt chinesische **Mandarinendaunen** garantirt neu und bestens gereinigt, das Pfund Mk. 2.85, silberweiße Gänsedaunen, das Pfund Mk. 3.50, 1a. Sorte, hellweiß, das Pfund Mk. 4.50. Anerkannt vorzügliche Füllung für Oberbetten. Versendung umsonst. Versandt gegen Nachnahme. Preiscourant u. Proben gratis u. franko. **Heinrich Weißenberg,** Berlin NO., Landsbergerstraße 59.

Diese Anerkennungsschreiben

**Hauskleider** nach Maaß, selbstgearbeitet, in Lama u. Halblama, Thüringer Loden u. Warps, Kleiderstoffe in verschiedenen Farben billigst. **Alb. Hammer,** Geiststr. 52

**Gegen Rheumatismus etc.** bestes und billigstes Mittel unsere präparirt. **rauchg. Katzenfelle,** ärztl. empfohlen, p. St. 1—1,50 Mk. **Gebr. Danglowitz,** Fischerplatz 2.

**Kräuter-Brustbonbon,** bestes Mittel gegen Husten u. Heiserkeit empfiehlt die Conditorei von **B. Schliack,** Rannischestr. 11.

Kleinschmiedestr. 6, Fernspr. 1013.

**Engel-Apotheke** empfiehlt **feinstes Provenceröl** (huile de vièrge), **Weinessig, Estragonessig.**

## Achtung.

Als wir heute früh erwachten
Und an unsern Hauptmann dachten,
Fiel uns der Gedanke ein
Heut muß sein Geburtstag sein.
Drum wünschen wir ihm das Allerbeste
Zu seinem **55.** Wiegenfeste.
Gesundheit, Glück und langes Leben
Mag ihm Gott im Himmel geben.
Ein dreifach donnerndes Lebehoch,
Daß die ganze Liebenauer Straße schallt
Und es im „Glauchaischen Schützenhause wiederhallt.
Lieber Hauptmann, wollen Sie an uns denken
Und uns heut' ein feines Fäßchen schenken.
Dann wird fein gekneipt die ganze Nacht
Und manch Hoch dabei auf Sie gebracht.

Die durstigen Schützenbrüder.

**E. T. H. K. G. L. O. J. E. L. E. W. K. W. K. O. E. T.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991105021/fragment/page=0003

Hiermit erlauben wir uns die ergebene Mittheilung zu machen, dass wir

# Dejeuners Diners Soupers
# Buffet-Arrangements
# Einzelne kalte u. warme Platten

mit **diversem Fleisch, Mayonnaisen, Salaten etc.** ausser dem Hause liefern.
Durch **vortheilhafteste Einkäufe aller Artikel** und **genaueste Information** sind wir in der Lage, stets ein **sehr reichhaltiges Menu** zu **mässigem Preise** zu bieten und unter Leitung eines tüchtigen versirten Küchenchefs werden alle durch uns gelieferten Speisen von **feinstem Geschmack** und **tadelloser Zubereitung** sein. Indem wir um gütige Zuwendung von Ordres bitten, empfehlen wir uns

Hochachtungsvoll

**Pottel & Broskowski.**

---

## Stadtverordneten-Wahl.

**4. Bezirk, 3. Abtheilung.**

Unsere verehrten Mitbürger der **III. Abtheilung** bitten wir, nur ihre Stimme unserem altbewährten langjährigen Vertreter

**Herrn Hotelbesitzer Carl Nesse**

zu geben.

**Wahllokal: „Wintergarten."**

**Wahlzeit:** Montag den 6., Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. November von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr.

**Jeder bürgerliche Wähler thue seine Pflicht.**

**Der Vorstand des 4. Communalen Wahlbezirks-Vereins.**

---

## Lernt Stenotachygraphie!

Unterzeichneter Verein beginnt am 7. ds. Mts. Abends 9 Uhr im „Central-Hôtel", Thalamstr., einen neuen Unterrichts-Cursus in der Stenotachygraphie und ladet hierdurch zur zahlreichen Betheiligung ein.

**Honorar incl. Lehrmittel 3 Mark.**

**Stenotachygraphische Gesellschaft zu Halle a. S.**

---

## Gothaer Lebensversicherungsbank

Vertreter in **Halle (Saale): Dr. Wilh. Rasch,** Albrechtstr. 38.

---

## „Germania",

**Lebensversicherungs-A.-G., Stettin.**

Bezüglich des Vermögens u. Versicherungsbestandes größte Aktien-Gesellschaft Deutschlands.

**Fr. Grossrau,** Geistr. 21, Inspektor. **Paul Mussmann,** Alter Markt 7, Hauptagent.

---

## Carl Kästner,

## Leipzig,

Lieferant der Deutschen Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, und der Kaiserl. Post etc.

empfiehlt seine bestbewährten

**feuer-, fall- und diebessicheren**

## Geldschränke

mit Stahlpanzer u. unübertroffenen Schlössern.

Leipzig 1897: K. Sächs. Staatsmedaille, höchste Auszeichnung. In der Geldschrankfabrikation nur einmalig verliehen.

---

## Central-Bad

**Gr. Ulrichstraße 62,**

für Damen und Herren den ganzen Tag geöffnet von früh 1/2 8 bis Abends 9 Uhr, Sonntags bis 2 Uhr Mittags.

Alleinige Vertretung für Halle u. Umgegend **Neu eingeführt** Alleinige Vertretung für Halle u. Umgegend

## Kohlensaure Bäder (D. R. P.)

(System Fr. Keller) Dr. Schramm & Co., Patentinhaber.

---

**Beaufsichtigung der Schularbeiten und Nachhilfe.**

Ein erfahrener wissenschaftlicher Lehrer sucht noch einige Schüler als Theilnehmer an **täglichen Arbeitsstunden,** verbunden mit **gründlicher Nachhilfe.** Schriftliche Nachfragen unter B. d. 1098 befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstrasse.

---

## Hygienischer Schutz.

Das Beste und absolut Sicherste auf diesem Gebiete. **Kein Gummi!**

**Von zahlreichen Aerzten langjährig erprobt und empfohlen.**
Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt.
1 Dtzd. Mk. 2.—, 2 Dtzd. Mk. 3.50, 3 Dtzd. Mk. 5.—, Porto 20 Pfg.
**H. Unger,** Chem. Laboratorium, **Berlin N., Friedrichstr. 131c.**
In **Halle** in der **Löwen-Apotheke** zu haben.

---

## Panorama International

**Große Ulrichstraße 6, I.**

Woche vom 5. bis 11. November 1899.

**Havana und St. Sebastian.**

**Neueste Aufnahme!**

**Neue prachtvolle Beleuchtung!**

Erwachsene 20 ₰, Kinder nur 10 ₰.
Abonnementskarten 8 Reisen 1 ℳ.
Kinderkarten 3 25 ₰.

**Die Direktion.**

---

## Welt-Panorama

**Leipziger Str. 5, I.**

Woche vom 5. bis 11. November

**Luzern**

**und der Vierwaldstätter See.**

Besteigung des Rigi und des Pilatus.
Neueste Aufnahmen vom Sommer 1899.

**Hochinteressante Prachtserie!**

---

## Ulanen.

Versammlung Montag den 6. dss. Abends 8 Uhr im „Markgrafen".

**Der Vorstand.**

---

**Kranken- u. Begräbnisskasse**

des kaufm. Vereins zu Halle (S.) E. H. deren Mitgliedschaft in ganz Deutschland von dem Beitritt zu einer Ortsoder anderen Krankenkasse befreit, gewährt im Falle einer erwerbsunfähigen Erkrankung außer freiem Arzt und Apotheke, sowie sonstigen Heilmitteln ein tägliches Krankengeld für die Dauer von 26 Wochen. Anmeldungen nimmt entgegen und jede gewünschte Auskunft ertheilt

**Wilh. Bochr,** Leipziger Str. 76.

---

## Apollo-Theater.

Direction: **Fr. Wiehle.**

**Letzte Woche!**

**Miss Clair Heliot** mit ihren wunderbar dressirten

**9 neun männlichen 9 Löwen.**

Der neue erfolgreiche Spielplan.

| | |
|---|---|
| Samson. | die 3 Bellonis, |
| Parfins u. Bizzi. | Geschw. Olien, |
| Emmy Leistner, | Sepp'l Ernesty, |
| Troupe Bellagar. | der urkomische Hobs. |

**Bon.**

Gegen Abgabe dieses Ausschnitts folgende Vorzugspreise:
1. Rang 50 ₰ Saal 30 ₰
Balkon 40 ₰ Galerie 20 ₰
Vorverkauf von 11—1 u. 3—6 im Theater-Bureau.

Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

---

## Eichelkranz Trotha.

Heute Sonntag den 5. November

**Familienkränzchen,**

wozu ergebenst einladet

**Frau A. Koltsch.**

---

**Holländ. Austern, Engl. Natives**

in bekannter prima Qualität, stets frisch!

## Julius Bethge,

Leipziger Str. 5.

**Delikatessen- und Weinhandlung,**

**Austern-Stube.**

---

## Gasthof zum schwarzen Bär

**Markt.** **W. Müller.** **Bärgasse 2.**

**Dienstag den 7. November großes**

## Schlachtefest.

---

## Leipzig. Restaurant u. Fischkosthalle

Katharinenstraße — Nähe Markt — Hainstraße 13—17. Inh. **Carl Harras.** Nr. 10.

**Großer Mittagstisch von 12–3 Uhr.**

ff. Biere: Zwenkauer Lager und Pilsener, echt Bayrisch.

**Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.**

**Tägl. ca. 30 div. Special-Fischgerichte.**

---

## Der Missions-Verein der St. Ulrichsgemeinde,

dessen Erträge der Armen- und Krankenpflege sowie auch der Gustav Adolf-Stiftung und der Heiden-Mission (Ost-Afrika und China) zufließen, beehrt sich hierdurch, alle Freunde und Gönner zu seinem

## Bazar

am nächsten **Montag und Dienstag, den 6. und 7. November,** in dem uns durch Herrn Achtelstetter gütigst bewilligten Saale des

**Hôtel zur „Stadt Hamburg"**

ganz ergebenst einzuladen.

Der Bazar wird am **Montag und Dienstag** von **10 Uhr** Vormittags bis **5 Uhr** Nachmittags geöffnet sein.

Bereits am **Sonntag, den 5. November,** steht derselbe von 3 1/2 bis 5 1/2 Uhr allen, die sich dafür interessiren, zur Ansicht offen.

Halle a. S., den 1. November 1899.

**Der Vorstand.**

Pastor **Richter,** Oberdiakonus an St. Ulrich.
Frau Kaufmann **A. Bonstedt.** Fräulein **Anna Friedrich.**
Frau Kaufmann **A. Klopfleisch.** Fräulein **Amalie Koblig.**
Frau Kaufmann **H. Kurtzke.** Fräulein **Marie Sickel.**
Frau Kaufmann **Th. Schubert.** Frau Kommerzienrath **E. Steckner.**
Fräulein **Hedwig Tambach.**

---

## 7. Grosse Geflügelausstellung

des Verbandes der Geflügelzüchtervereine der Provinz Sachsen und der angrenzenden Länder, sowie

**16. Ausstellung des Ornithologischen Central-Vereins**

für Sachsen und Thüringen

zu **Halle a/S.** in den Tagen vom **10. bis 13. November** cr. in „Freyberges Garten." Geöffnet von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr.
Eintritt am ersten Tage à Person 1 Mark, an den übrigen Tagen 50 Pfg. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.

**Das Ausstellungs-Comité.**

---

## Tanzunterricht

Zu dem Mitte November beginnenden **Privatcursus für jüngere Mädchen** nehmen wir gefällige Anmeldungen noch entgegen.

**E. & F. Rocco,**
**Universitäts-Tanzlehrer.**

---

## Stadt-Theater Halle.

Montag den 6. November
52. Vorst. im Passe-Abonn. 4. Viertel.
41. Abonn.-Vorst. Farbe weiß.
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

**Im weißen Röß'l.**

Lustspiel in 3 Aufzügen von Blumenthal und Kadelburg.

**Personen.**

| | |
|---|---|
| Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Röß'l" | G. Arnold. |
| Leopold Brandmeyer, Zahlkellner | C. Stahlberg. |
| Willy, Gieseke, Fabrikant | Fr. Berend. |
| Ottilie, seine Tochter | E. Blankenfeld. |
| Charlotte, seine Schwester | E. Diehl-Forster |
| Walter Hinzelmann, Privatgelehrter | E. Gura. |
| Klärchen, seine Tochter | Fr. Niedt. |
| Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt | J. Nollet. |
| Arthur Süßheimer | R. Hahn. |
| Leidl, Bettler | H. Diehl. |
| Resi, seine Nichte | E. Marburg. |
| Assessor Bernbach | H. Illich. |
| Emmy, seine Frau | D. Wolffhamm. |
| Röthin Schmidt | M. Lobbes. |
| Melanie Schmidt | F. Rheinen. |
| Forstrath Kracher | Th. Gießen. |
| Ein Hochtourist | Th. Raven. |
| Ein Reisender | R. Romeike. |
| Kathi, Briefbotin | H. Breuer. |
| Franz, Kellner | H. Felder. |
| Ein Piccolo | E. Becker. |
| Mirzl, Stubenmädchen | E. Seidel. |
| Mali, Küchin | Th. Paulmann. |
| Martin, Hausknecht | H. Romm. |
| Joseph, Hausknecht | W. Brandel. |
| Ein Dampfer-Kapitän | A. Heinze. |
| Ein Bootsmann | K. Zimmschlag. |
| Sepp, Gebirgsführer | E. Lübben. |

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Dienstag den 7. November
Abends 7 1/4 Uhr
53. Vorst. im Passe-Abonn. 1. Viertel.
42. Abonn.-Vorst. Farbe: roth.

**Das Glöckchen des Eremiten.**

Komische Oper in 3 Akten von Maillart.

---

## Walhalla-Theater

**Direktion: Richard Hubert.**

**Durchweg neuer Spielplan!**

**Die Geschwister Anna u. Siegmund Linné,** Original-Gesangs-Duettisten. — Die Gesellschaft **Reed** (zwölf Personen). Pantomimen-Darsteller. (Sensationell!) — Mesdrs. **Alburtus** und **Bertram** mit ihrem amerikanischen Studenten-Sport. (Neu u. originell.) — **Las dos Estrellas,** Bravour-Equilibristinnen auf der getragenen Silberleiter. — **Frères Grissé,** Kraft-Akrobaten in ihrer Bravour-Scene „Auf dem Lawn-tennis-Platz." — Brothers **Tupell,** Excentriker u. Ringkampf-Parodisten. — The **Martis,** Bravour-Gymnastiker auf dem Balance-Trapez. — Signor **Luigi dell' Oro,** Instrumentalvirtuose. — Fräulein **Gertrud Theelon,** Charakter- u. Kostüm-Soubrette. — Herr **Walter Steiner,** Original-Gesangs-Humorist.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

**Jeden Sonntag**
Nachmittags von 4 bis 6 Uhr
**Große**
**Nachmittags-Vorstellung.**

Eltern, Vormünder, Erzieher u. s. w. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.

**Jeden Sonntag**
Vormittags von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr
**Frei-Concert.**

---

## Lehrer-Gesang-Verein

(Direktion: Prof. Reubke).

**Montag** den 6. Nov., Abends 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18991105021/fragment/page=0004